

Łódzker Tageblatt

Abonnements für Łódz:
 Jährlich 8 Rbl., halb 4 Rbl., viertel 2 Rbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
Für Auswärtige:
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühren:
 Für die Zeile oder deren Raum 6 Kop.,
 für Plakate 15 Kop.
 Preis eines Exemplars 5 Kop.
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
 Dzielna- (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Manuskr. werden nicht zurückgeschickt.
 Redaktions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i./P. oder deren Filialen.
 In Warschau: Ungar's Buchverlag Antonen's Bureau, Wierzbowa Str. 8.
 In Moskau: L. Schabert, L. und E. Metz & Co.

Hille's GAS- UND PETROLEUM-MOTOREN
 aus der Dresdener Gasmotoren-Fabrik, vormals Moritz Hille sind die besten, wirklich brauchbaren Motoren für Gewerbe und Landwirtschaft.

Beweis:
 Unter 28 concurrenden Motoren erhielten dieselben bei der Hauptprüfung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Berlin im Juni 1894 den ersten Preis.

Bestes Material. Reichlichste Kraftleistung. Geringster Verbrauch. Zuverlässigkeit bei leichter Bedienung. Mehr als 2500 Motoren von 1-50 Pferdestärken bereits geliefert. Prospekte und Auskünfte erteilt.

Karl Mogk, Petrikauer-Strasse Nr. 104.
 Tomaszow, den 10. December 1894.

Herrn Karl Mogk, Łódz.

Nun bereits seit 2 Monaten im Besitz des mir von Ihnen gelieferten Petroleum-Motors aus der Dresdener Gasmotoren-Fabrik, vorm. Moritz Hille, kann ich nicht umhin, Ihnen meine vollste Zufriedenheit auszusprechen. Der Motor von nominell 4 Pferdekraften ist von sauberster, solidester Ausführung, treibt sämtliche Maschinen meines Et-blissements und bewältigt zeitweilig 5 bis 5 1/2 Pferdekraften. Dabei arbeitet er bei 180 Touren in der Minute mit stets gleichmäßigem, ruhigem Gang, ohne je zu versagen. Das Anlassen des Motors ist äusserst einfach und nimmt ca. 6 Minuten in Anspruch. Genaue Beobachtung hat ergeben, dass er pro Tag von 13 Arbeitsstunden für Rs. 1,10 Petroleum verbraucht.

Ich habe schon verschiedene Petroleum-Motoren anderer Firmen gesehen, doch kommt keiner dem Hille'schen gleich, den ich daher mit gutem Gewissen auf's Wärmste empfehlen kann.

Hochachtungsvoll
Moritz Zimmermann,
 Maschinen-Bauanstalt und Reparatur-Werkstatt.
 Łódz, den 1. April 1895.

Herrn Karl Mogk, Łódz.

Ihrem Wunsche zu Folge bestätigen wir Ihnen gern, dass wir mit dem uns gelieferten 8 Pferd. Petroleum-Motor aus der Dresdener Gasmotoren-Fabrik, vorm. Moritz Hille in Dresden, sehr zufrieden sind. Er arbeitet bei geringem Naphta-Verbrauch ununterbrochen tadello und können wir denselben daher allen Interessenten auf das Wärmste empfehlen.

Hochachtungsvoll
Schwarzwälder Wanduhren-Fabrik Müller & Co.

ПРАВЛЕНИЕ Азовско-Донскаго Коммерческаго Банка

СИМЪ ОБЪЯВЛЯЕТЪ, ЧТО СЪ РАЗРЪШЕНІЯ ГОСПОДИНА МИНИСТРА ФИНАНСОВЪ СЪ 18 МАЯ СЕГО ГОДА ОТКРЫТО ВЪ

г. Екатеринославѣ Отдѣленіе Банка,
 которое будетъ производить всѣ операціи, дозволенныя уставомъ.
 1 Юня утверждено Коммиссіонерство Банка въ г. Александровскѣ (Екатерин. губ.).

Ziegelstraße 26.

Die Eisenmöbelfabrik v. Tobias Finkelhaus,
 Łódz, Ziegelstraße Nr. 26, Haus Baruch,

empfiehlt eine große Auswahl von eisernen Betten nach Wiener Art, elegant ausgeführt, Schaukel- und Schiebewiegen mit Verankerung, Waschtischen, Velociped-, Rinde-Wagen, Garten-, Möbel und Decimal-Waagen von 5-100 Pfd. Liefert Stahlrohr-, Matrizen unter 10jähriger Garantie, sowie Polster-Matrizen auf Sprungfedern, Koff- u. Waldhaar.

Reparaturen werden angenommen.
 Hochachtungsvoll
TOBIAS FINKELHAUS.
 Ziegelstraße 26.

OSZCZĘDZAJCIE OBOWIA!

Używajcie szuwaku fabrykowanego na tranio rybim, przez egzystującą od 70-ciu lat firmą:

„Jan Seydlitz“.

Kantor i Skład główny: Warszawa, Królewska Nr. 31.
 Właściciel firmy: Antoni Golezewski.
 25-22)

Das Local ist bis 3 Uhr Nachts geöffnet.

Theater „CHATEAU DE FLEURS“.

Täglich Große Vorstellung mit stets neuem Programm.
 Hochachtungsvoll
J. Schönfeld, Director.

Das Local ist bis 3 Uhr Nachts geöffnet.

Ueber 500 Maschinen im Betriebe.

SCHAUFEL-MASCHINEN
 16, 18 und 20schäftig, mit Tritt- oder Excent-rantrieb, bauen als Specialität in anerkannt bester Ausführung.

Müller & Seidel, Maschinen-Fabrik,
 Łódz, Wulczanska-Strasse 75.

Referenzen erster Firmen zu Diensten.

wenn sich das geerntete Korn zur Ausfaat nicht eignet. Für die Rückzahlung der Vorschüsse muß die ganze Gemeinde Bürgschaft leisten.

— In der Nacht auf den 10. (22.) Juni fand in der Neu-Saratowschen Colonie bei St. Petersburg ein großes Feuer statt. Die Colonie liegt, wie der „Pet. Ger.“ schreibt, am rechten Ufer der Newa, 17 Werst von der Residenz. Im Sommer nehmen da auch einige Residenzler ihren Landaufenthalt, das größte Contingent der Einwohner stellen die ortslichen Colonisten. Das Feuer brach um 2 Uhr Nachts im Hause des Colonisten Karl Herichmann unter Nr. 44 aus und verbreitete sich von da auf die benachbarten Häuser Nr. 48, 50, 52, 54 und 56. Die Einwohner vermochten ihr Eigenthum zu retten. Am Löschen des Brandes theilheiligten sich die Feuerwehren von Ust-Ishora, des Dorfes Slawjanskij, des Dorfes Rybzkoje, der Sägemühle von Lebedow und der Newskij Vorstädtischen Pferdebahn. Aus Petersburg trafen die Feuerwehr-Dampfer „Polundra“ und „Poharnyj“ ein. Endgiltig gelöscht wurde das Feuer erst am Morgen. Die abgebrannten Häuser waren verstreut. Der Schaden wird auf 20,000 Rbl. angegeben.

— Telegramme melden, daß die Stadt Danilow im Jaroslauer Gouvernement fast bis auf den Grund niedergebrannt ist. Unversehrt blieben, wie wir einer Correspondenz des „Mor. Laor.“ entnehmen, nur das Gefängniß, eine Kirche, das Krankenhaus und noch etwa ein Duzend Häuser an der Peripherie der Stadt. Im Centrum der Stadt wurde die Kathedrale nur zum Theil gerettet, dank dem Umstande, daß die aus dem Gefängniß freigelassenen Arrestanten sich mit besonderer Energie an die Löscharbeit machten. Das furchtbare Feuer, daß eine bedeutende Handelsstadt in Asche legte, entstand um 2 Uhr Nachmittags im Hause eines Kleinhändlers inmitten der Stadt. Es herrschte an dem Tage, dem 5. Juni, ein orkanartiger Sturm, der im Wirbel Alles durchdrandertrieb, so daß es begreiflich erscheint, wie im Verlauf von kaum einer halben Stunde die Stadt, der es an zahlreichen Steingebäuden nicht fehlte, gleich einem aus

Inland.
 St. Petersburg.

— Vom Medicinal-Departement. Officielles Cholera-Bulletin:

Wohnyien	Erkrankten.	Storben.
vom 14. Mai bis 20. Mai	42	9
21. „ „ 27. „	37	41

— Soweit sich bis jetzt feststellen ließ, werden die Winterfaaten in diesem Jahre im Gouvernement Moskau eine mittlere Ernte ergeben. Anlässlich dessen ist zu erwarten, daß das Gouvernements-Verpflegungs-Kapital um bedeutende Vorschüsse behufs Ankaufs von Saatkorn angegangen werden wird. Diese Angelegenheit war nun nach den „P. B.“ bereits Verathungsgegenstand der Präsidenten der Kreislandtagsämter, und es wurde anerkannt, daß es notwendig sei, schon jetzt durch die Woloostämter Daten über die Dörfer einzuholen, welche Vorschüsse für den Ankauf von Saatkorn bedürfen, um den erforderlichen Gesamtbetrag dieser Vorschüsse zu ermitteln. Dabei wurde beschlossen, Vorschüsse sowohl ganzen Dorfgemeinden, als auch einzelnen Grundbesitzern nur dann zu bewilligen, wenn entweder der Erntetrag wirklich zur Ausfaat nicht ausreicht, oder

M. MANKIELEWICZ,
 WARSCHAU,
 im Theatergebäude unter den Columnen,
 Fabrik und Magazin von Brillant-, Gold- und Silber-Maarer,
 empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von Brillanten, Perlen und bunten Edelsteinen ohne Einfassung; Größte Auswahl von Braselets, Broschen und Ohrringen mit Brillanten, Perlen, wie auch mit bunten Edelsteinen; Goldene Bijouterie; Cigarren-, Cigaretten- und Zündholz-Etuis; Griffe für Spazierstöcke und Schirme, Flacons für Parfums, Bonbonieren, Bleistifthalter, Breloques, verschiedene Kunst-Gegenstände in Gold und Silber etc. — Einziges Assortiment in dieser Branche!
Reell feste Preise!

Hôtel Prinz Heinrich
 BERLIN NW.
 Dorotheen-Strasse 28,
 am Bahnhof Friedrichstrasse und „Unter den Linden“.

ZIMMER VON 2 MK. AN BIS ZU DEN FEINSTEN SALONS.
 Familien bei längerem Aufenthalte ermässigte Preise.
 Speisen á la carte — Pension —äder im Hause

Telephon: Amt I. No. 7393.
 Gepäck wird vom Bahnhof Friedrichstrasse gratis abgeholt.
Adolph Pohl,
 Besitzer.

trockenem Reisig aufgeworfenen Scheiterhaufen brannte. An Löschern war nicht zu denken: der Sturm entfachte durch umhergeschleuderte brennende Holztheile an zehn verschiedenen Stellen zugleich helle Flammen, die an den Holzdächern der meisten Häuser immer neue Brandraketen entzündeten. Die Einwohnerzahl, ca. 5000 an der Zahl, wußte nicht, wo zuerst rettend vorzugehen; man sah sich überall alsbald von Flammen umgeben und an Wasser fehlte es, Brunnen giebt's in der Stadt nicht, sondern nur Quellen außerhalb, und der Reich in der Stadt war in kürzester Zeit ausgetrocknet. Selbst Steingebäude, wie die Kentei, mußten preisgegeben und nur Geld und Documente konnten aus derselben gerettet werden. Als der Raufhof, zwei Kirchen u. in Flammen standen, verlor das Volk gänzlich den Kopf. Was an Hab und Gut noch rechtzeitig aus den Häusern hinausgeschafft worden war, ging unter freiem Himmel in Flammen auf. Im Ganzen brannten mehr als 500 Häuser nieder. Der Schaden läßt sich auch nicht annähernd feststellen. Jedenfalls liegt das Beste der Stadt in Asche: der Raufhof, die Passage, die Handelsreihen mit allen Baaren. Die ärmere Bevölkerung hat buchstäblich Alles verloren. Gegen 2000 Einwohner campiren außerhalb der Stadt auf freiem Felde und erwarten Hilfe. Der Gouverneur von Jaroslaw schickt täglich mehrere Waggonladungen Brod.

Die Petersburger Disconto- und Vorschußbank sucht darum nach, daß sie die ihr bewilligte 3. Actien-Emission von 5 Mill. Rbl. in zwei Theilen machen darf, jedes Mal zu 10,000 Actien. Die Summen, welche die neu zu emittirenden Actien über den Nominalwerth ergeben, sollen dem Reservecapital zugeführt werden.

Von den 20,000 „jungen Actien“, welche die Petersburger Internationale Bank in den letzten Wochen emittirt hat, sind von den bisherigen Actionären, welche das Vorlaufrecht genießen, insgesamt 18,200 Actien erworben worden, der Rest von 1800 Stück gelangt zum Verkauf an der Börse.

Das „Rig. Tgl.“ berichtet, daß sich eine Privatgesellschaft von Capitalisten bilden will, welche bei der chinesischen Regierung darum nachsuchen gedenkt, eine Eisenbahn durch die Mandchurei nach Port-Arthur zu bauen.

In den Gouvernements Charkow, Jekaterinoslaw, Kiew und Poltawa sind die Ernteausichten gut; das Wachsthum des Getreides ist in den letzten Tagen bei günstiger Witterung bedeutend vorgeschritten. — Im Rayon von Rostow am Don und in allen zu diesem gravitirenden Gebieten, besonders im nördlichen Kaukasus, drohen die anhaltenden Regen nicht nur das Wachsthum des Getreides zu hindern, sondern schädigen auch das Korn; stellenweise sind die Aeihren schon jetzt ausgelassigt; außerdem fördern die Regen das Gedeihen von Unkraut, so daß das Getreide sehr unrein werden wird.

Tageschronik

Der Herr Präsident der Stadt Lodz macht Folgendes bekannt:

I. Auf Grund einer Verfügung Seiner Excellenz des Herrn Petrikauer Gouvernements-Chefs vom 22. April d. J. sind von der Lodzer städtischen Sanitäts-Commission folgende Orte als Ablagerungsplätze für allerhand Unrath, Schmutz etc. bestimmt worden:

- a) für Eis und Schnee der städtische Wald an der westlichen Seite der Stadt, und
- b) für Excremente und allen trockenen Unrath, außer Steinen, Sand sowie Glas- und Ziegelstücken ein vom Besitzer des Gutes Bruch eigens dazu bestimmter Platz, welcher sich an der Konstantinower Chaussee gleich hinter dem Stadtwalde befindet.

Die Abladung des städtischen Unrathes an anderen Orten wird hiermit untersagt und werden Zuwiderhandelnde zur strengsten gesetzlichen Verantwortung gezogen.

II. Zur Unterstützung der Abgebrannten der Stadt Best-Bitowl hat die Warschauer Central-Verwaltung des Rothen Kreuzes den Betrag von 2469 Rubel 72½ Kop. angewiesen, welche Summe bereits unter die Nothleidenden vertheilt wurde. Dieses zur allgemeinen Kenntniß bringend, wird den Einwohnern der Stadt Lodz mitgetheilt, daß auf Verfügung Seiner Excellenz des Herrn Petrikauer Gouvernements-Chefs auf dem hiesigen Magistrat eine Liste zur Entgegennahme von Spenden für die erwähnten Abgebrannten ausgelegt wurde. Die Annahme der Gaben findet während der üblichen Dienststunden statt. Die Liste der Spender wird seiner Zeit veröffentlicht werden.

Der Verwaltungsrath des Lodzer Wohlthätigkeits-Vereins ersucht die Herren Armen-Vorsteher dringend, die Geschenke für das bereits am 7. und 8. Juli stattfindende Gartenfest bis spätestens Dienstag, den 2. Juli an die Herren Commissionsvorsteher abzuliefern, da die Berechnung und Verpackung alsdann gemacht werden muß.

Die Weber-Innung in Lodz. In Anbetracht des riesigen Aufschwungs, welchen die hiesige Textil-Industrie in den letzten Jahren genommen, dürfte es für viele unserer Leser interessant sein, Einiges über die hiesige Weber-Innung, der ja die meisten unserer Groß-Industriellen früher angehört resp. noch angehören, zu erfahren:

Sie wurde 1824 gegründet, nachdem der hochselige Kaiser Alexander I. die Statuten genehmigt hatte. Die Korporation zählte Anfangs 30 Mitglieder, die Zahl erscheint nicht groß, wenn

man die 7 Jahrzehnte ihrer Entwicklung bis heute verfolgt, um so größer aber, wenn man sich vergegenwärtigt, daß von 1824 Lodz noch eine einfache Weberkolonie war. 16 Jahre später, nach Gründung der Innung zur kaiserlichen Privileg, schritt man 1840 zur Errichtung des jetzigen Meisterhauses. Der Erwerb des Bauplatzes und die Errichtung des Gebäudes kosteten damals 10,000 polnische Gulden, also nach heutigem Gelde die bescheidene Summe von 1500 Rbl. An dem Werthe, den heute dies Meisterhaus vorstellt, läßt sich nun aber der rapide und gesunde Fortschritt erkennen, den im Verlauf eines Menschenalters die Stadt Lodz und ihre Industrie gemacht hat. Nach heutigen Grundstückspreisen dürfte sich der Preis des Meisterhauses auf mindestens ¼ Million Rubel stellen, was innerhalb 55 Jahre eine Werthsteigerung um das Hundertfachtundsechzigfache zu bedeuten hat. Erwähnt mögen aus den Acten noch folgende Daten sein: Zur Zeit gehörten zur Weber-Innung 328 feste Mitglieder. Der Obermeister von 1824—1895 waren zehn, deren Namen hier folgen: der erste Obermeister hieß Christian Bergau I., es folgten dann Hausmann, Taubner, Kober und Bergau II., die inzwischen sämmtlich verstorben sind; die fünf noch am Leben befindlichen Obermeister sind die Herren Leopold Hentschel, Gattermann, Hillemann, Julius Albrecht und Johann Holtmann. Letzterer versteht das Ehrenamt seit etwa 10 Jahren. Trotz dieser ruhmvollen Geschichte der Weber-Innung will es scheinen, daß das Interesse an ihrer stetigen Fortentwicklung zeitweise erlahme. Es ist hier nicht der Ort, den Ursachen dieses gewiß nicht zu billigen Uebelstandes nachzuspüren. Wir wollen bloß die Thatsache selbst an einem Beispiele aus den jüngsten Tagen illustriren. Wie bekannt, hatte die Innung zum 10. Juni eine Sitzung anberaumt, um zu der Frage des Verkaufes des Ggellistenplatzes Stellung zu nehmen; aus dem Erlöse sollte das Geld zum Bau des neuen Meisterhauses aufgebracht werden. Nach dem Bauplan, der längst fertig gestellt ist, handelt es sich darum, ein schönes stattliches Frontgebäude zu errichten, das im Innern u. A. auch mit mehreren, modern ausgestatteten und geräumigen Vergnügungssälen versehen sein soll. Man will die Säle anlegen, um aus deren Verpachtung neue und nicht unwesentliche Einnahmen zu erzielen, ein Gedanke, der vom geschäftlichen Standpunkte nur gut zu heißen ist. Diese an und für sich also sehr wichtige Sitzung konnte aber merkwürdiger Weise nicht stattfinden, weil . . . der Versuch ein zu schwacher war. (!) Sicherlich ist dies in hohem Grade bedauerlich, und nur die Annahme läßt eine Entschuldigung der ausgebliebenen Mitglieder und Meister zu, daß sie nicht zeitig genug von dieser Sitzung und ihrer Tagesordnung unterrichtet waren. Andererseits scheint man auch in weiteren Kreisen noch nicht zu wissen, daß es sich bei diesem Neubau um die sehr willkommene Verschönerung eines ganzen Stadtviertels handelt, das gegen andere Viertel in den letzten Jahren etwas zurückgeblieben ist. In Anbetracht also der Wichtigkeit der Sache, namentlich rückfichtlich ihrer baldigen und prompten Erledigung hat nun der Vorstand der Weber-Innung zum 20. Juni Nachmittags 5 Uhr im Meisterhaus eine neue und zwar eine Schlußsitzung anberaumt. Indem wir schon heute auf dieselbe aufmerksam machen, erwarten wir gleichzeitig im Interesse des geistlichen Fortbestehens der Innung und im Verschönerungsinteresse der Stadt, daß die Schlußsitzung durch einen möglichst zahlreichen Besuch der Herren Witmeister ausgezeichnet werden möge, damit sie zum mindesten beschlußfähig sei. Also nochmals: wem von den Herren Mitgliedern und Witmeistern der Weber-Innung die Zukunft und das Wohl von Lodz am Herzen liegt, der beweiße dies am nächsten Sonntagabend Nacht mit Tag durch sein Erscheinen im Meisterhaus, und durch sein zustimmendes Votum.

Auf dem Hofe der neuen Steinert'schen Spinnerei geriethen am Dienstag Nachmittags, und zwar wahrscheinlich durch Funken aus dem Schornstein einige Hundert Ballen Baumwolle in Brand und waren die Jüge IV. und V. der freiwilligen Feuerwehr ungefähr 2 Stunden thätig, um das Feuer zu löschen. Der II. Zug erschien ebenfalls, kam aber nicht in Thätigkeit. Da die meisten Ballen angebrannt sind, so ist der Schaden ein ziemlich bedeutender.

Unsere Detektivpolizei, deren Chef, Herr Kollegen-Assessor Kowalki, erst jüngst des Dankes Seiner Excellenz des Herrn Gouvernements-Chefs gewürdigt wurde, hat neuerdings abermals Proben ihrer Thätigkeit und Umsicht gegeben, denn dieselbe hat nicht nur den dritten Mörder des hiesigen Fabrikmeisters Kizler in der Person eines gewissen Piotr Reziorek ausfindig gemacht, sondern vor einigen Tagen auch einen längst gesuchten gefährlichen Verbrecher, Namens Michael Dziejnizel, welcher sich zuletzt bei einer Zigeunerbande verborgen hielt, zur Haft gebracht. Die braven Beamten der Detektiv-Polizei, welche mit ihrem Chef an der Spitze Tag und Nacht auf dem Posten sind, haben das Meiste dazu beigetragen, daß unsere Stadt von dem zahlreichen Diebesgeschindel befreit worden ist und gebührt denselben hierfür wärmster Dank.

Der St. Johannistag, der 24. Juni, ist namentlich in Warschau sehr feierlich begangen worden. Er ist, wie bei dieser Gelegenheit nachträglich noch erwähnt werden mag, dem heiligen „Johannes dem Täufer“ geweiht, und schon aus diesem Grunde wird der Tag mit Regen und Wasser in Verbindung gebracht. Aber wenn es ohne himmlisches Maß abgeht, dann ist

es desto besser, denn eine alte Bauernregel sagt: „Vor Johanni bit' um Regen, nachher kommt er ungelogen“. Und in einem anderen Verslein heißt es: „Vor dem Johannistag keine Gerste man loben mag.“ Auch der Ausfall der Ernte hängt von einem regenlosen Johannistage ab, denn ein anderes Sprüchlein sagt: „Regen am Johannistag — nasse Ernte man gewarten mag.“ Hoffentlich richten sich die kommenden Tage nicht nach seinem großen Schutzpatron, Johannes dem Täufer. Noch eine andere Bedeutung hat der Johannistag; er ist der erste Tag nach Sommeranfang, an welchem die Tage wieder abnehmen; allerdings ist der Unterschied dem längsten Tage gegenüber bloß eine Minute, aber für die Wissenschaft hat auch schon eine einzige Minute ihre Bedeutung.

Die Petroleumpreise sind neuerdings gefallen, denn das Nobel'sche, erste Sorte, wird jetzt mit 1 Rbl. 30 Kop. per Pud verkauft. Da diese Waare bekanntlich die beste ist, so dürften sich die Preise der minderwerthigeren Sorten wahrscheinlich noch etwas billiger stellen.

Taschendiebstahl. Am Dienstag wurde der Handelsfrau Bina Weirauch aus Balat auf dem Marktplatz neben der katholischen Kreuzkirche ein Betrag von 36 Rbl. aus der Tasche gestohlen. Der Dieb wurde ermittelt und dem Gericht übergeben.

Betreffs der auf der Warschauer Metallwaaren-Ausstellung prämiirten Lodzer Firmen haben wir noch zu erwähnen, daß Herr August Süßer hieselbst nicht nur für Drähte und Kabel sondern auch für Dynamomaschinen mit der Großen silbernen Medaille ausgezeichnet wurde.

Wie leicht Unglück entstehen kann, lehrt folgender Vorfall, dessen Zeuge wir gestern Mittag waren. An einer der Querstraßen der Petrikauerstraße trieb ein Viehtreiber einen Ochsen auf. Das Thier, des Anblickes der vielen den Weg kreuzenden Droschken und Danibusse nicht gewohnt, wurde plötzlich störrig, und blieb mitten auf dem Straßendamme stehen. Ein Zürlang stockte in Folge dessen der Verkehr, bis es dem Viehtreiber gelungen war, mittelst des Stockes eine gehörige Tracht Prügel auf den Rücken der Ochsen niederregnen zu lassen. Im nächsten Augenblick setzte das Thier seine vier Füße etwas schneller in Bewegung, rannte aber dabei gegen das Pferd einer im scharfen Trab daherkommenden Droschke an. Es wäre ohne Frage zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen, wenn der Rosslenker nicht noch zu rechter Zeit durch Abweichen dem Angriff des Ochsen entkommen wäre. Jedenfalls empfiehlt sich für Kutscher beim Passiren von Straßenecken die größte Vorsicht.

Ueber die Empfindungen des Kindes giebt Professor Drummond in seinem neuesten Buche „Die Entwicklung des Menschen“ folgende Stufen des Hervortretens gewisser Empfindungen beim Kinde an: Furcht empfindet das kleine Kind schon im Alter von 3 Wochen, Zuneigung zu seiner Umgebungs bei 7 Wochen, Eifersucht und Neue bei 12 Wochen. Thrilnahme erscheint nach 5 Monaten. Stolz, Groll, Liebe für Schmutz melden sich nach 8, Scham, Gewissenbisse, Hunger nach 15 Monaten. Natürlich läßt die Entstehung dieser Empfindungen sich nicht an genaue Zeitschnitte binden, sie stellen aber die Stufen vor in der seelischen und geistigen Entwicklung des jungen Erdenbürgers.

Kleine Diebstähle. 1) Dem Karoussellbesitzer Julius Prawih wurden am Dienstag 2 eiserne Ketten gestohlen. Der Dieb wurde in der Person eines gewissen A. B. ermittelt und verhaftet;

2) eine gewerbsmäßige Diebin, Namens Anna Kostan stahl am Dienstag einer Bauersfrau auf dem Marktplatz neben der katholischen Kreuzkirche zwei Käse im Werthe von 30 Kopfen und wurde neuerdings dem Gericht übergeben;

3) ein in der Eisengießerei von David Kozmann erst seit zwei Tagen beschäftigter Arbeiter stahl am Montag einen kleinen Werkzeugapparat und wurde dabei ertappt und dem Gericht übergeben

Heute arrangirt Herr Rybka in Helsenhof abermals ein Kinderfest. Das Programm umfaßt unter anderen auch folgende Nummern: Experimente der indischen Fakire, Deklamationen von Fräulein Lucyia R. und Auftreten des berühmten Weibiums der Eupasia Palladino. Herr Rybka ist ein Sohn des Herrn Franz R., ehemaligen Lehrers an der hiesigen Realschule.

Zum Lutnia-Konzert. Die Lutnia bringt in ihrem 12-ten Concerte, welches diesmal in Helsenhof stattfindet, zwei neue Nummern: 1) die Bauern-Hochzeit von Södermann, (eine reizende idyllische Blüthe der Scandinavischen Muse) und 2) die Polonaise von P. Maszyski, welche im Concerte in Warschau am 2. Pfingstfesttage einen colossalen Erfolg zu verzeichnen hatte. Die übrigen Nummern sind eine Blumenlese aus dem Jahresrepertoire. Bei dem Concerte wirkt auch die rühmlichst bekannte Capelle des Jekaterinburg'schen Regiments Nr. 37 unter Leitung des Capellmeisters Herrn C. Dietrich mit, und nach Schluß des Concerts findet ein Brillant-Feuerwerk statt. — Sollte schlechtes Wetter eintreten, so wird das Concert im Saale abgehalten.

Zug-Entgleisung. Vergangenen Montag entgleiste beim Einlaufen in die Station Sterniewieze der in der Richtung nach Warschau gehende Güterzug Nr. 110, wobei 5 mit Kohlen beladene Waggons total zertrümmert wurden. Die regelrechte Communication wurde infolge dieses Unfalls nicht unterbrochen. — Als Ursache der Entgleisung wird falsche Weichenstellung angenommen.

Die Verwaltung der Warschau-Lesepoler Eisenbahn macht bekannt, daß sie infolge der Ueberfüllung ihrer Magazine in Praga mit Baaren keine Verantwortung über rechtzeitige Zustellung der ihr übergebenen Transporte übernimmt.

Gerichtliches. Die Verhandlung gegen den früheren Conductor der Weichselbahn Wisniewski, welcher der Ermordung seiner Frau und Kinder angeklagt ist, findet am 9. Juli d. J. vor der I. Kriminalabtheilung des Warschauer Bezirks-Gerichts statt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Juni. Die Münchener Neuesten Nachrichten theilen mit, daß ihnen seitens der hiesigen französischen Botschaft folgende Informationen zugegangen seien.

Sowohl seitens der officiellen Bureaus als auch seitens verschiedener Privat-Correspondenten sind Nachrichten über eine angebliche, fast an Unhöflichkeit grenzende Zurückhaltung der französischen Seeleute in Kiel in die deutsche Presse gelangt, die noch authentischen Informationen den Thatsachen in keiner Weise entsprechen. Daß den französischen Matrosen, an Land zu gehen, untersagt werden mußte, um Reibungen und Zwischenfälle zu verhindern, ist begreiflich. — Ebenjowenig konnte man Civilpersonen das Betreten französischer Kriegsschiffe gestatten, dagegen sind Marineleute aller Nationen und auch fremde Journalisten gern empfangen und ist deren Besuch, auch der der deutschen, in höflicher Weise erwidert worden, wie es denn überhaupt die französischen Officiere auch bei officiösen Gelegenheiten nie an höflichem Entgegenkommen haben fehlen lassen. Das Einvernehmen der beiden Nationen war auch während der ganzen Festtage ein vollständig befriedigendes und Sr. Majestät der deutsche Kaiser habe dies in einer längeren Unterredung, welche er dem Admiral Ménard in Brunsbüttel gewährte, mit besonderer Genugthuung constatirt. Nach alledem muß objectiv anerkannt werden, daß sich das französische Geschwader der ihm übertragenen schwierigen Mission in vollständig correcter Weise entledigt habe, und muß auch von der maßgebenden französischen Presse zugegeben werden, daß sie sich bemüht habe, den Ansprüchen einer objectiven unparteiischen Berichterstattung zu genügen. Admiral Ménard habe sich noch Freitag hochbefriedigt über den glänzenden Verlauf der Festlichkeiten und den ihm bereiteten freundlichen Empfang geäußert.

Kiel, 24. Juni. Das russische Geschwader hat den Hafen verlassen. Ein deutscher Postdampfer hat die russischen und die französischen Schiffe bei Ostera in Langeland-Belt angetroffen. Das österreichische Geschwader ist ebenfalls abgefahren; seine Abreise mußte früher erfolgen, als ursprünglich beabsichtigt war, weil am 15. Juli die Flottenmandöver im Adriatischen Meere beginnen. Das dänische Geschwader folgte ihnen nach. Auch die Italiener sind abgedampft.

Hamburg, 24. Juni. Zur Bewältigung des großen Verkehrs bei der Feier der Eröffnung des Nord-Decks-Kanals war im Directionsbezirk Altona neben den fahrplanmäßigen Zügen noch eine große Zahl von Sonderzügen eingestellt worden. Die Gesamtzahl der Züge war für den 19. Juni auf 23, den 20. Juni auf 40, den 21. Juni auf 63 und den 22. Juni auf 35, zusammen 161 Sonderzüge vorgesehen, eine Zahl, welche sich durch Theilung übermäßig langer Züge und durch Einlegung von Zwischenzügen in Wirklichkeit noch erhöht haben wird. Eine Leistung dieser Art dürfte im Eisenbahnwesen selten vorgekommen sein.

Wien, 24. Juni. In der gestrigen Plenarsitzung der ungarischen Delegation in Wien wurden die Voranschläge für der Marine sowie für das gemeinsame Finanzministerium angenommen. Bei den Schlusssrechnungen für 1893, welche zur Kenntniß genommen wurden, äußerte Horanyszky den Wunsch, daß künftig zugleich mit den Schlusssrechnungen auch der Kassenausweis und die Vermögensbilanz oder Inventur vorgelegt werden, damit festgestellt werden könne, ob die Ausrichtungen den jährlichen Dotationen entsprechen. Der Redner erklärte aber, keinen Antrag stellen zu wollen. Reichsfinanzminister Baron Kalloy erwiderte, die gemeinsame Regierung würde diese Wünsche in erste Erwägung ziehen und dieselben, wenn möglich, erfüllen.

Gratz, 24. Juni. Rudolf Falb beantwortet die Anfrage der Laibacher in der Tagespost dahin, daß seiner Ansicht nach für Laibach keine Gefahr weiterer Erdberschütterungen besteht.

Paris, 24. Juni. Der Figaro widmet den Kieler Festen einen Epilog, in denen die unübertreffliche Aufnahme der Franzosen in Deutschland anerkannt und zugestanden wird, daß die Franzosen durch höchsten Befehl gezwungen waren, sich anders als die anderen Gäste zu verhalten und der Herzlichkeit frohstige Höflichkeit entgegenzusetzen.

Paris, 24. Juni. Gestern veranstaltete das Petit Journal auf dem Marsfelde ein Brieftauben-Weißfliegen von unerhörten Dimensionen. Hundertfünfzigtausend Thiere aller Ränder waren angemeldet, und über hunderttausend nahmen an der Concurrenz Theil. Das Auslassen dauerte sechs Stunden; Präsident Faure wohnte zu Pferde dem Schauspiel eine Zeit lang bei. Das Weißfliegen ergab sehr interessante Resultate bezüglich der Geschwindigkeitsschnelligkeit. Die höchste bekannte Leistung wurde zwischen Paris und Ab-

woselbst große Jagden stattfinden, zu denen auch Kaiser Wilhelm erwartet wird. Im September kehrt dann der Prinz nach Schottland zurück und besucht die Königin in Balmoral und den Herzog von Fife in New Mar Lodge.

Wie verlautet, werden sich der Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich und seine Gemahlin Frau Erzherzogin Maria Theresia gegen Ende dieses Monats zu längerem Aufenthalte nach England begeben.

Wie man aus Rom meldet, begeben sich der Prinz von Neapel und der Graf von Turin in einigen Tagen nach England, um der am 25. d. Mts. in Kingston an der Themse stattfindenden Vermählung des Herzogs von Aosta mit der Prinzessin Helene von Sardinien beizuwohnen. Nach dieser Feier werden der Prinz von Neapel und das neuvermählte Paar der Königin Victoria einen offiziellen Besuch abstatten. Der portugiesische Hof wird bei der Vermählung durch den Herzog von Dporto vertreten sein.

Das Eisenbahnnetz Sachsens ist das dichteste im deutschen Reiche. Es kommen auf 100 qkm Bodenfläche 15,02 km Vollarbeit; dagegen entfallen auf die gleichgroße Bodenfläche in Hessen 12,04, in Thüringen 11,42, in Baden 10,01, in Elsaß-Lothringen 9,77, in Württemberg 7,83, in Bayern 7,56 und in Preußen 7,42 km Vollarbeit.

Nach dem Jahrestage von Carnot's Tode wird die Verlobung von dessen zweitem Sohne, Hauptmann Carnot mit Fräulein Eazard, Tochter eines der Chefs des großen Bankhauses Brüder Eazard, erfolgen, von dessen Theilhabern jeder auf ein Vermögen von zwanzig bis dreißig Millionen geschätzt wird. Es ist jedoch keine Geldheirat, sondern ein Liebesbund. Die Braut ist eines der schönsten, anmutigsten Mädchen der Pariser Gesellschaft. Man weiß noch nicht, ob Fräulein Eazard, die Israelitin ist, zur katholischen Kirche übertreten wird.

Die Nachricht von einem neuerlichen Ausbruch der Cholera in Konstantinopel beruht der „Agence de Constantinople“ zufolge auf Erfindung. Der Gesundheitszustand sei niemals besser als jetzt gewesen.

Nach Meldungen aus Athen sind wieder einmal die Banditen in Griechenland bis auf den letzten Mann aufgerieben. Die Bande des „letzten“ berühmten Räubers Tsulis, welcher bisher weder gefangen noch getödtet war, wurde, so wird berichtet, gestern in der Nähe von Lamia vernichtet. Tsulis und zwei seiner Spießgesellen, sowie auch ein Corporal wurden getödtet. Man nimmt an, daß durch die Vernichtung der Bande Tsulis dem Räuberwesen ein Ende gemacht ist.

Vom Bahnsinn ist der Professor Giuseppe Ditolenghi in Benedic gefallen worden. Ditolenghi war einst ein sehr geschätzter Schriftsteller, und sein Soloschurz „In pretura“ erzielte, von Novelli und später von Zago vorgetragen, auf allen italienischen Bühnen einen stürmischen Erfolg. Vor zwei Jahren versuchte Ditolenghi in Mailand verschiedene journalistische Unternehmungen, aber mit wenig Glück. Seit einiger Zeit hatte er sich ganz in den Dienst der Reclame bedürftigen Geschäfte gestellt und verfaßte poetische Annoncen nach Art der Reimerien der Berliner „Goldenen Hundertzahn“.

Der verstorbene Herzog von Hamilton ist dadurch besonders bekannt, daß er sich die wahnsinnigste Wette geleistet hat, die je auf dem Turke zu Stande kam. Er wettete nämlich nur um 3,750,000 Mark gegen den Derby favorit „Germit“, der zwei Tage vorher das Rennen von Ascot gewonnen hatte und auch beim Derby glänzender Sieger wurde.

In London werden nach einer neuerdings angestellten Berechnung, im Durchschnitt täglich sieben Romane gedruckt. Das macht 2555 Romane im Jahr — einfach scheußlich!

Die Stadt Hamburg hat sich das Fest am Mittwoch einen gehörigen Bagel kosten lassen. Wie man hört, soll der ursprünglich auf 500,000 Mark berechnete, dann auf anderthalb Millionen erhöhte Voranschlag lange nicht genügen, vielmehr werden die Ausgaben auf etwa drei Millionen Mark geschätzt! Bedenkt man, daß hiermit fast die doppelte Summe der vom Reich für die Canalreise in Kiel bewilligten Gelder erreicht ist, so wird man einen ungefähren Begriff von der Großartigkeit der Veranstaltungen erhalten.

Zur Bedienung in Küche und Keller, sowie zum Austragen der Speisen waren bei dem großen Festmahl im Ganzen 350 Personen am Platze. 95 von ihnen traten allein bei jedem Gange in dem Anrichterraum an, um die Speisen nach oben zu reichen. Aus der Küche, welche 250 Geviertfuß Kochfläche und 150 Kubikmeter Brautraum aufweist, wurden die Speisen durch einen besonderen Gang nach dem Anrichterraum geschafft. Hier war ein Wärmofen für 10,000 Teller und Schüsseln angebracht, unterhalb der Küche ein besonderer Kühlraum für die kalt auszutragenden Speisen. Dieser Kühlraum wird später der Kathedrale weihen. Die Verpflegung lag in den Händen des Herrn Sogebiel. So nebenbei diese Angabe erscheint, bei solch außergewöhnlicher Gelegenheit ist sie wohl am Platze, da es kein geringes Verdienst des Veranstalters ist, alles so geleitet zu haben, daß auch nicht eine Minute in dem riesigen Apparat eine Störung eintrat. Das von uns bereits erwähnte Programm der Tafelmusik umfaßte folgende Stücke: 1) Meisterfinger-Vorspiel von H. Wagner. 2) Fantasia aus der Oper „Die Medici“ von Leoncavallo. 3) Serenade von Moszkowski. 4) Vorspiel zu der Oper „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck. 5) Walzer „An der schönen blauen Donau“ von Strauß.

Zur Bewältigung des großen Verkehrs bei der Feier der Eröffnung des Nordostsee-Canals ist, wie amtlich hervorgehoben wird, im Direktionsbezirk Altona neben den fahrplanmäßigen Zügen noch eine große Zahl von Sonderzügen eingestellt worden. Die Gesamtzahl dieser Züge war für den 19. Juni auf 63, den 20. Juni auf 40, den 21. Juni auf 63 und den 22. Juni auf 35, zusammen 161 Sonderzüge vorgesehen, eine Zahl, welche sich voraussichtlich durch Theilung übermäßig langer Züge und durch Einlegung von Zwischenzügen in Wirklichkeit noch erhöht haben wird. Die Maßregeln scheinen trotzdem nicht ausreichend gewesen zu sein. Ein Briefe haben von Festorte bis Berlin 24 Stunden Zeit gebraucht und wie uns unser Special-Berichterstatter meldet, ist die Personenbeförderung gestern vollständig in's Stocken geraten. Er selbst ist in Neuminster Mangels geordneter Verbindung liegen geblieben und war nach seinem Telegramm nicht im Stande, bestimmt die Stunde seiner Weiterbeförderung voranzusuchen.

In Madrid nimmt die Aufregung der Bevölkerung wegen der Hinrichtung des Hauptmanns Clavijo stetig zu. Spanische Blätter ergreifen für den Attentäter offen Partei und schlagen die Militärbehörden der Fahrlässigkeit und Unge rechtlichkeit an. Der Lieutenant Montealegre, der bei der so qualvollen Hinrichtung des Verurtheilten das Commando zum Feuern ertheilte, ist von einem hitzigen Fieber befallen, auch der Vertheidiger Clavijo's ist vor Aufregung schwer erkrankt. Andererseits hat nunmehr die Gräfin Bornos, auf deren Landereien die Exécution stattfand, die Militärbehörde verklagt, weil dieselbe ihre vorherige Erlaubniß zu dem Acte nicht eingeholt hat. Wie die Gräfin versichert, würde sie niemals ihre Zustimmung ertheilt haben.

Vor einigen Tagen hat auf der Strecke von Paris nach Bordeaux und zurück eine Wett-fahrt der automobilen Wagen, Gefährte ohne Pferde, stattgefunden. So etwas war noch nicht „dagewesen“ und wie anderswo lockt ein solches Schauspiel auch in Paris Tausende von Menschen an. Von Paris nach Bordeaux und zurück sind 1200 Kilometer zurückzulegen und standen die ungleichartigen Vehikel in Concurrenz. Neben dem großen, schweren Omnibus bewegte sich das sogenannte Zweirad, dann kamen zwei- und vierspinnige Wagen, sämtliche Gefährte wurden von kleinen Maschinen getrieben, die mit Petroleum, Benzin und Gasolin gespeist wurden. Auch Dampf-motoren wurden hier und da vorgepannt, bei den meisten Fahrzeugen befand sich aber die treibende Kraft im Wagen selbst. Selbstverständlich spielte die Elektricität ebenfalls eine Rolle. Es waren verschiedene Preise ausgesetzt worden. Der erste Preis bestand aus 35,000 Francs. Der Sieg fiel von sechsundvierzig Vehikeln dem Petroleum-Motor Leonhard Levaffor's zu, der zur Durch-messung der Strecke tour und retour 49 Stunden brauchte; er hatte es auf eine Durchschnitts-geschwindigkeit von 25 Kilometern per Stunde gebracht.

Die Hochstaplerin Marie Zeitelberger, die sich in Wien unter dem Namen Gräfin Leiningen aufhielt, wurde bekanntlich, nachdem sie von der Gelegenheitsmacherei freigesprochen und wegen Falschmeldung zu achtundvierzig Stunden Arrest verurtheilt worden war, neuerdings wegen Verdachts des Betruges in Untersuchungshaft genommen. Vorgefunden wurde sie auch aus dieser Haft entlassen und das Verfahren wider sie eingestellt. Wie mitgetheilt wird, erhielt in der Zwischenzeit ihr Vertheidiger, Dr. Winterth, von dem Grafen Friedrich Leiningen aus Hannover Briefe, in welchem sich derselbe bereit erklärt, alle Schulden der Marie Zeitelberger zu bezahlen, und zugleich berichtet, er begebe sich nach London, um dort in Betreff der Verwaltung eines Hauses der Zeitelberger Anordnungen zu treffen.

Paul Designe, einer der bekanntesten belgischen Bildhauer, wurde, irrsinnig und in eine deutsche Nervenheilanstalt verbracht. Er hatte sich überarbeitet und befand sich mit seiner Gattin auf einer Erholungsreise in Deutschland, wo die Krankheit in seltsamer Weise zum Ausbruch kam. Der Künstler kletterte nämlich auf einen Baum und war erst nach vielen Stunden und unter Anwendung von Gewalt zum Herabkommen zu veranlassen.

Auf eigenthümliche Weise wurde letzter Tage ein Dieb, der in das Haus der Callahan'schen Familie in Bridgetown bei New-York eingebrochen war, ertappt. Die Familie hatte kürzlich vom Barnum'schen Circus ein Löwenjunges bekommen. Das kleine Thier war so zahm, daß man es nachts ruhig im Erdgeschosse liegen lassen konnte. Die Familie lag in tiefem Schlafe, als sie plötzlich durch ein herzzerreißendes, aus dem Erdgeschosse kommendes Geschrei aufgeweckt wurde. Als die Hausbewohner herunterkamen, sahen sie, wie ein Einbrecher aus dem eingeschlagenen Fenster entfliehen wollte, aber vom Löwen, der ihm die Kleider zerfetzte, zurückgehalten wurde. Die Familie suchte den Löwen loszujagen. Diesen Auftrag bewirkte der Dieb. Aber es hätte wenig gefehlt, so wäre der Löwe ihm nachgesprungen.

In New-York wurden letzte Woche zwei Mädchen geboren, die mit der Wirbelsäule an einander gewachsen waren. Die Mädchen befinden sich wohl und können sich gegenfeitig anschauen. Sonst sind sie körperlich wohlgebaut und es fehlt ihnen kein Organ. Die Eltern sind Deutsche in guten Umständen. Es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, daß die Kinder am Leben bleiben werden. Als ein Reporter dem Vater mittheilte, daß ein Museum ihm gerne 40,000 Mk. für die Ausstellung seiner Kinder geben würde, vermochte er es nicht zu glauben. Den Aerzten lag natürlich der

Gedanke an eine Operation nahe. Davon wollte der Vater aber nichts wissen.

In der italienischen Armee werden die Rollschuhe eingeführt. Probeweise sind dieselben bereits einigen Bataillonen im Rom und Alexandria zugetheilt worden. Auf gewöhnlicher Heerstraße sollen mit Leichtigkeit sechs- bis sieben Kilometer auf Rollschuhen zurückgelegt werden können.

Nach einer in Berlin eingegangenen Drahtnachricht aus Paris hat sich dort jüngst die 22 jährige Ehegattin M., Tochter des im Norden der Stadt wohlbekannten vermögenden Fabrikanten K., durch einen Selbstmord das Leben genommen. Das junge Paar war erst seit einigen Tagen in Berlin vermählt worden, die Hochzeit wurde in einem angesehenen Hotel in Berlin W. mit großem Pomp gefeiert und am Sonntag früh trafen die Neuvermählten in Paris ein und nahmen in einem von Deutschen stark besuchten Gasthause Wohnung. Am Sonntag Abend, während der Mann mit Geschäftsfreunden in einem Café saß — seine Frau war im Hotel allein zurückgeblieben — hat die tief Unglückliche die unselbige That begangen, deren Grund unglückliche Liebe ist. Die Bellagenswerthe hatte sich und ihren Eltern mit der Geliebten ein schweres Opfer gebracht, denn sie war in Liebe zu einem blutarmen Baubestritten entbrannt, doch setzte der gestrenge Vater dem Herzensbündniß mit dem armen Schluher ein energisches Veto entgegen. Die Leiche der jungen Frau soll nach Berlin übergeführt und hier in dem Familienerbegräbniß beigesetzt werden.

Der goldene Lorbeerkranz, den der Kaiser Wilhelm für die Standarte seines englischen Dragoner-Regiments zur Erinnerung an den Jahrestag der Schlacht von Waterloo gesandt hatte, wurde jüngst in feierlicher Weise dem Regiment von dem deutschen Botschafter Graf Hagfeld übergeben. Das Regiment war in Paradeausstellung formirt, das Musikcorps und die Standarte in der Mitte. Graf Hagfeld, der in Uniform erschien, befestigte selbst an der Spitze der Fahne den Lorbeerkranz. Er sagte, daß der Kaiser dem Regiment an diesem bedeutungsvollen Tage mit einem Lorbeerkranz, dem Zeichen des Ruhmes und der Tapferkeit, eine Ehre erweisen wollte. Der Commandeur des Regiments Oberst Tomkinson dankte in seiner Erwiderung im Namen des Regiments und in seinem Namen dem Kaiser für die ehrenvolle Gabe. Er bat den Grafen Hagfeld, dem Kaiser die respectvollsten Dankesbezeugungen des Regiments zu übermitteln. Die Musik spielte dann die englische Nationalhymne, sowie den Marsch des preussischen 1. Garde-Dragoner-Regiments und desirte mit entfalter Standarte vor dem deutschen Botschafter. Die Mannschaften hatten den Tag über frei und wurden festlich bewirthet. Graf Hagfeld nahm an dem Frühstück im Officierscasino Theil, während dessen ein Glückwunschtelegramm des Kaisers eintraf, das mit begeisterten Cheers aufgenommen wurde. Oberst Tomkinson trank zuerst auf die Gesundheit des Kaisers, des Chefs des Regiments, dann auf die des Grafen Hagfeld, der in herzlichster Weise seinen Dank dafür aussprach.

Der Kaiser äußerte sich bei seiner letzten Inspection der Arbeiten in Holtenau sehr abfällig darüber, daß dort auf felsigem Boden von Unternehmern vier bis fünf Tribünen errichtet wurden, weil es dadurch dem unbemittelten Theil des Volkes sehr erschwert werde, an der Feier theilzunehmen. Es war des Kaisers Absicht, diesen Raum für Jedermann frei zu halten. Der Kaiser wollte die Tribünen abbrechen lassen, hat aber schließlich, da sie schon fertig waren, darenin gewilligt, daß sie stehen bleiben.

In Madrid ist wieder einmal ein hervorragender Stierkämpfer, Revérté, schwer verwundet worden. Dies geschah bei einer Wohlthätigkeits-Vorstellung für die Hinterbliebenen der auf dem Schiffe „Königin-Regentin“ Verunglückten.

Eine große, nationale Ausstellung will die Schweiz vom 1. Mai bis 15. October 1896 in Genf veranstalten, um ein Bild ihres industriellen, mercantilen und landwirthschaftlichen Könnens zu geben. Von den geplanten 47 Gruppen sind die hervorragendsten die Gruppe der Uhrmacherei und die Gruppe der Juweliers- und Goldschmiedekunst.

Aus Löwenberg bei Freienwalde wird Folgendes berichtet: Den an der Giebelseite eines Bauernhauses stehenden zwei Bienensüden war eine Henne mit ihrem Nachwuchs zu nahe gekommen und hatte sich obenein mehrere Bienen von den Fluglöchern der Süde heruntergeholt. Da plötzlich stürzten Tausende von Bienen nicht nur auf die Henne, sondern zugleich auch auf alle anderen Thiere ein, die sich in der Nähe befanden. Als nun einige der letzteren in's Haus und in die offene Wohnstube flüchteten, verfolgten die Bienen sie auch dorthin und überfielen hier auch die in der Stube befindlichen Personen, welche in einem Augenblick von zahllosen Stichen bedeckt waren und entsetzt nach dem Viehstall flohen, dessen Thür sie hinter sich zuschlugen. Erst nach fast einer halben Stunde beruhigten sich die wie rasend umherjagenden und auf jedes ihnen nahe kommende lebende Wesen sofort einströmenden Thiere, nachdem ihnen zwei Hunde, eine größere und neun kleinere Hühner, sowie sechs junge Gänse zum Opfer gefallen waren.

Die sämtlichen Briganten, welche der serbischen Polizei in die Hände fielen, wurden ohne Proceß hingerichtet. In Alexinowatz wurden vierzig Räuber auf freiem Felde aneinander gebunden und von Soldaten erschossen. In Kraujewatz wurden auf dieselbe Weise vierzehn Räuber und eine zur Bande gehörende Frau ere-

schoffen. Wir haben von der Ueberhandnahme des serbischen Brigantenthums mehrfach berichtet.

Notizen

über die Bevölkerungsbewegung der Trinitatis-Gemeinde in Lodz während der Zeit vom 18. bis 25. Juni 1895.

Getauft 8 Knaben, 10 Mädchen. Gestorben 2 Paare. Gestorben. 18 Kinder und folgende erwachsene Personen: Elisabeth Hilt geb. Risch 42 Jahre, Emilie Miffch geb. Bröning 43 Jahre, Marie Buresch geb. Helmert 54 Jahre, Karl Heinrich Hauffig 45 Jahre, Christine Maße geb. Lomo 45 Jahre. Aufgeboden. Theodor Kalenbach mit Emilie Bonik, Josef Starz mit Olga Worsch, Reinhold Berner mit Epiguel, Reinhold König mit Olga Berger, Paul Reif mit Anna Dorothea Semper, Ludwig Müller mit Pauline Grünig, Eduard Weiß mit Emilie Darger, Heinrich Symonowski mit Pauline Amalie Sittner, Johann Nikolai mit Anna Eugenie Vogel.

(Evangelische Confection) in Bierz, Vom 17. bis 23. Juni 1895.

Table with columns: Taufend., Gestorben., Kinder (männl., weibl.), Erwachsene (männl., weibl.).

Während dieser Zeit wurde 1 todgeborenes Kind angemeldet. Aufgeboden. August Bernhard Richard Raschig mit Ida Baller, Wilhelm Sehrte mit Karoline Rode.

(Evangelische Confection) in Pabianice, Vom 8. bis 22. Juni 1895.

Getauft. 9 Knaben, 7 Mädchen. Aufgeboden. Johann Eduard Lobe mit Marie Fribus, Gottfried Gebauer mit Pauline Streich, Johann Sturm mit Emilie Neumann, Bernhard Reinhold mit Johana Müllner, Ludwig Bonik mit Mathilde Emilie Bentz, Michael Buffein mit Anna Christine Langhau geb. Radise, Gottlieb Zeste mit Marie Dittke Schmidt. Gestorben. Ernst Anspurger mit Emilie Reibert, Eduard Rudolf Geier mit Louise Sonnburg, Berthold Witte mit Pauline Spiemanowska. Gestorben. 7 Kinder und folgende Erwachsene. Theodor Goldammer 15 Jahre, Friedrich Albrecht 56 Jahre, Ernst Blige 28 Jahre. Während dieser Zeit wurde 1 todgeborenes Kind angemeldet.

Nachstehende Telegramme konnten vom Telegraphenamte theils wegen mangelhafter Adresse, theils aus anderen Gründen nicht zugestellt werden:

Розаковскій Заводская д. Шейбаера из Петрокова. — Фандербаумъ Абрамъ изъ Злочава. — Риковскій изъ Познаня. — Рабиновичъ изъ Берлина. — Юозлю Кершу изъ Юзовки. — Ландосману изъ Одессы. — Евроня Гостиница М. Равичъ изъ Фроушбургъ. — Самбургскій Докту изъ Бьзогока. — Емоторъ изъ Варшавы В. В. — Арагоръ Петровъ. 295 изъ Варшавы. — Августъ Фрейдтъ по адресу Р. Келдоръ изъ Унтергарменъ.

Anmerkung: Personen, welche eine von den oben angegebenen Depeschen in Empfang nehmen wollen, sind verpflichtet, dem Telegraphenamte eine entsprechende Legitimation vorzulegen.

Fahr-Plan

der Lodzer Fabrikbahn und der mit derselben in unmittelbarer Communication befindlichen Bahnen. Gültig vom 1. Mai n. St. 1895.

Table with columns: Abkunft der Züge in Lodz, Stunden und Minuten, Abfahrt der Züge aus Lodz.

Anmerkung. Die fettgedruckten Zahlen zeigen die Zeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens an.

!Zehnjährige Garantie!

Lodz, den 26. Januar 1888.

Auf Ihre werthe Zuschrift vom 16. erwidern wir h. l., dass wir mit dem im Mai a. c. von Ihnen gelieferten **Pulsometer Nr. 10** zufrieden sind, da er sehr regelmässig arbeitet. Wir verwenden denselben zum Heben von Brunnenwasser und beträgt die Gesamtförderhöhe ca. 7 m. (5 m. Saug- und 2 m. Druckhöhe.)

Baumwoll-Manufactur von Carl Scheibler.

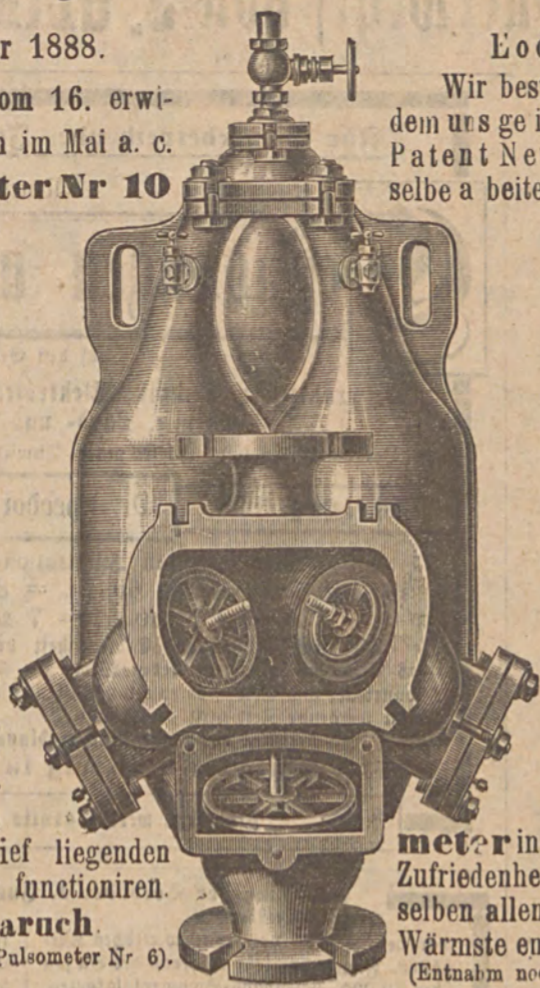
(Entnahm. noch je einen Pulsometer Nr. 2, 3, 5, 6, 7, 8 und 10).

Lodz, d. 6. Februar 1888.

Wir beschönigen Ihnen gern, dass wir von Ihnen **3 Pulsometer Nr. 3, 1 und 4** bezogen haben, welche zum Heben von Wasser aus Teichen und tief liegenden Brunnen zu unserer Zufriedenheit functioniren.

Gebrüder Baruch

(Entnahmen noch 2 Pulsometer Nr. 4 und 1 Pulsometer Nr. 6).



Lodz, den 13. August 1886.

Wir bestätigen hiermit gern, dass wir mit dem uns gelieferten **Pulsometer Nr. 8**, Patent Neuhaus, sehr zufrieden sind. Derselbe arbeitet seit einem Jahre ununterbrochen und ist bis jetzt nicht die geringste Betriebsstörung vorgekommen.

Der Pulsometer macht 100 Touren per Minute und ist der Dampfverbrauch so gering, dass sich die Temperatur des deförderten Wassers nur um 1 Gr. R. erhöht. Die Wasseranlage ist nach Angabe des Herrn Carl Mogk ausgeführt und können wir diese als eine vorzügliche bezeichnen.

Wollwaren-Industrie Schwarz, Birnbaum & Löw (Entnahmen noch einen Pulsometer Nr. 8).

Lodz, d. 23. Novbr 1887.

Ihrem Wunsche gemäss bescheinige ich Ihnen hiermit, dass die mir von Ihnen gelieferten **Pulsometer** in jeder Beziehung zu meiner vollen Zufriedenheit functioniren u. kann ich daher dieselben allen meinen Geschäftscollagen auf das Wärmste empfehlen. **August Härtig.** (Entnahm. noch je einen Pulsometer Nr. 6, 8, 9, 10).

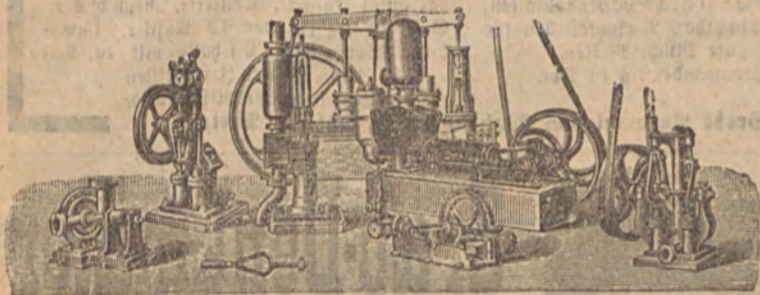
Lodz, den 1. Mai 1893.

Ihrem Wunsche gemäss theilen wir Ihnen höflichst mit, dass wir mit dem uns im Jahre 1888 gelieferten Pulsometer Nr. 6 sehr zufrieden sind. Der Pulsometer ist während der 5 Jahre ununterbrochen täglich 15 Stunden im Betrieb gewesen und hat in diesem Zeitraume an Reparatur nur zwei neue Gummiklappen im Werthe von ca. Rs. 5 gebraucht, sonst ist der Pulsometer jetzt noch wie neu.

Wir können die Neuhaus'schen Pulsometer in jeder Beziehung bestens empfehlen.

Lodzker Kunstwoll-Fabrik Gebr. Trilling & Datyner.

Sämmtliche Grössen sind wieder auf Lager u. werden zu bedeutend ermässigten Preisen abgegeben bei **Karl Mogk, Petrikauer Strasse Nr. 104.**



W. Jolitz, Frankfurt a. O., Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede,

gegründet im Jahre 1843, empfiehlt als Specialität:

Cornwall-Kessel mit Goloway-Röhren, Dampfmaschinen aller Systeme etc.

Beste Referenzen, Conditionen, billigste Preise. Vertreter für Polen:

EDMUND KLEINDIENST, Promenadenstrasse Nr. 32. Telephon Nr. 75.

(45-14)

Filiale von

A. Rosenthal, Lodz,

Dzielną-Strasse Nr. 11,

(16-12)

Lager in- und ausländischer Tapeten, Decorations-Deifarben in Tuben, Studien- und Schüler-Farben in Tuben, Englische und russische Lacke, Firnisse, Oele, Deifarben fertig, Blattgold und Metall, Wiener Wandmuster, sowie alle Maler-Artikel, Masse zu Fußböden, Chemicalien, technische und Desinfections-Artikel zu den billigsten Preisen bei reeller Bedienung.

Geschäfts-Berlegung.

Hiermit habe ich die Ehre, das hochgeehrte Publikum von Lodz und Umgegend zu benachrichtigen, daß ich in Folge der Aufgabe des Friseur-Geschäftes die

Parfümerie-Handlung

von Scheibler'schem Hause, Petrikauer-Strasse, vom 8. Juli d. J. nach dem Hause Wolanek, Konstantiner-, Ecke Zachodnia-Strasse Nr. 10, übertragen werde.

M. JANICKA.

Friseur-Salon,

conplet eingerichtet, wie Spiegel, Stühle mit Kopfstützen und alle dazu gehörigen Utensilien, ist billig zu verkaufen im Friseur-Geschäft, Petrikauer-Strasse, Haus Scheibler.

Dr. E. Czekanski, Petrikauer-Strasse Nr. 93, Haus Koczyski, neben der Apotheke des Herrn Stopyal, empfängt wie früher ausschließlich mit **Frauen-, Haut- und geheimen Krankheiten** Behaftete. Sprechstunden wie früher.

Karl Kühn

durch die Warschauer und Berliner Rehnthal-Behörde approbierter Massag., übernimmt erfolgreiche **Massage u. Bewegungskuren** für Erwachsene und Kinder. Damen werden von Frau Kühn behandelt. Petrikauer-Strasse Nr. 102 neben im Frontthaus 2 Treppen links.

Lehm

kann vom Neubau **Ede Grüne- und Prochenadenstrasse** franco abgeholt werden. (3-3)

DO WYNAJECIA

od 1 Lipca r. b. 3 obsz. rne pokoje i kuchnia, przy zbiegu ulicy Cegelnianej i Wschodniej, obok Telefonów, za rs. 450 rocznie. (3-3) Wiadomość w biurze Telefonów.

Im Restaurant

der **Frau Zemel, Dzielną-Strasse Nr. 20** ist am Dienstag, den 18. Juni, Abends ein **schwarzer Sommerpaletot** zurückgeblieben und kann sich der Eigentümer desselben im genannten Restaurant melden. (3-3)

M. Le-vin's Garten.

Petrikauer-Strasse Nr. 137.

Täglich:

GROSSES CONCERT

Der **1. Wiener Damen-Kapelle „Tegetthoff“**, Director **Pechoé.**

Anfang an Sonn- und Feiertagen um 5 Uhr, an Wochentagen um 7 Uhr Nachmittags.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

M. Le-vin.

Restaurant „Zum Lindengarten“.

Petrikauer-Strasse Nr. 601 (248).

Täglich:

CONCERT

der Kapelle der 2. Artillerie-Brigade unter Leitung des Kapellmeisters **Herrn H. M. Milyj.**

Beginn an Wochentagen 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 4 Uhr. Entree an Wochentagen 10 Kop., an Sonn- und Feiertagen 20 Kop.

N. MICHEL.

MEISTERHAUS.

Heute, Donnerstag, den 27. Juni 1895:

Garten-Concert

der Kapelle des 38. Tobolsk'schen Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters **Herrn Sergeant.**

Beginn 5 Uhr Nachmittags.

Entree an Sonn- und Feiertagen 20 Kop., an Wochentagen 15 Kop.

Die Concerte finden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend statt. Mittagstisch à 35 Kop., vorzüglich gepflegte Biere.

Hochachtungsvoll **E. Scheunert.**

Restaurant „Zum Neuen Stern“.

Erdbeiastr. am Neuen Ring.

Täglich:

CONCERT

ausgeführt von der Militär-Kapelle des 4. Jäger-Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **S. Lasotzki.**

Anfang 8 Uhr.

Das Lokal ist bis 1 Uhr Nachts geöffnet.

Achtungsvoll

H. Prawitz.

XII

Koncert Lutni Łódzkiej

abedzie się w dniu **17/29 Czerwca** w **HELENOWIE**, o godzinie **8 wieczorem.**

Bilety wcześniej nabywać można w księgarni **W-go R. SCHATKE**, gdzie p.p. Członkowie mogą zamieniać na bilety marki koncertowe i jednocześnie wnosić tamże składki, — zaś w dzień koncertu w kassie w **HELENOWIE.** (3-3)

Zarząd Łódzkiego Towarzystwa Śpiewackiego „LUTNIA”

ma zaszczyt zawiadomić p.p. Członków, że w dniu **19 Czerwca (1 Lipca)** odbędzie się

OGÓLNE ZEBRANIE

Członków Towarzystwa w **lokalu Lutni** przy ulicy Piotrkowskiej w domu **Rosena** o godzinie **9-jej** wieczorem. (3-3)

In dem **Israelit. Töchter-Pensionat** (3-2)

von **Frau Elise Holzbock**, Breslau, Sonnenstr. 30, pt., verbunden mit einem **Kunstinstitut für Kunststickerei** und prakt. Handarbeiten finden Zöglinge liebevolle Aufnahme. Lehrerin im Hause, Conversation, gediegene wissenschaftl. gesellschaftl. u. wirthschaftl. (rituelle) Ausbildung gratis. Prospect gratis. Garten am Hause. Anm. f. r. d. Pensionat und Lehrinstitut von 11-4 Uhr.

Schlesischer Obersalzbrunnen

Oberbrunnen

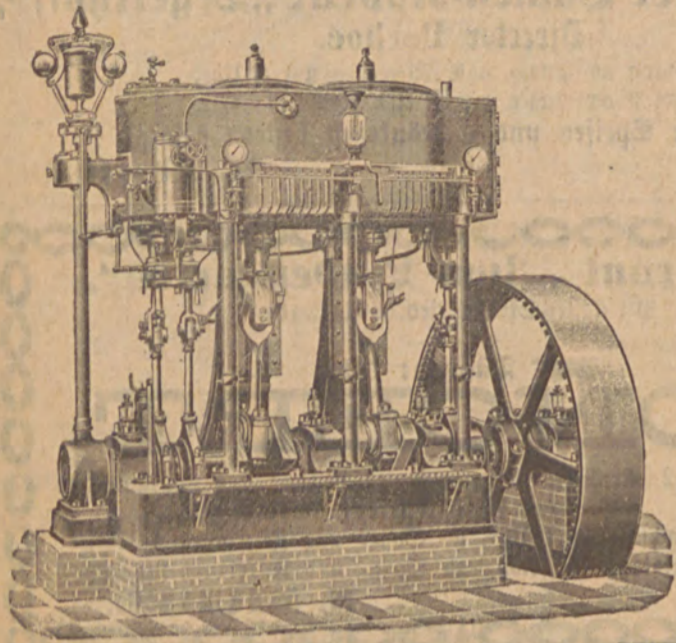
Als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich verordnet. Brunnenschriften und Analysen gratis und franco durch Versandt der kaiserlichen Mineralwasser von Obersalzbrunnen.

Furbach & Striebold, Salzbrunn in Schlesien.

Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen. (10-3)

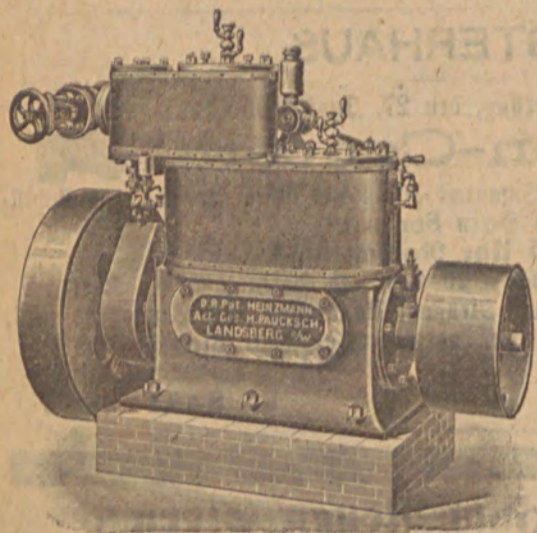
Probieren Sie die neue Subpomade (Fabrikmarke Feuerwehr) von S. GLIŃSKI, Petrikauerstr. 27.

H. Paucksch, Actien-Gesellschaft, Landsberg a. W.



Einfache, Compound- und Tripel-Maschinen

bis 5000 Pferdestärken, für 12 Atmosphären Betriebsdruck.



KAPSEL-Compound-Dampfmaschinen (Pat. Heinzmann)

von 6 bis 400 effectiven Pferdestärken, für elektrischen Licht-Betrieb und andere Betriebe, welche eine absolut gleichmäßige Gangart der Maschine erfordern.

Dampfkessel aller Systeme.

Vertreter für Lodz: Herr KARL LASKA, Lodz. Tomaszow: Herr BRUNO OSTERMANN, Lodz.

Edmund Kleindienst,

Lodz, Promenaden-Strasse 32.

Sämmtliche technische Oele, Portland-Cement, Ia. Kernleder-Treibriemen zu billigsten Preisen auf Lager.

Vollständiger Ausverkauf unter Einkaufspreisen!

In Folge Auflösung des Geschäftes wird in der Galanterie- und Parfümerie-Handlung

A. Haertel,

Lodz, Petrikauerstrasse No. 33,

bis zum 1. (18.) Juli d. J. ein vollständiger Ausverkauf folgender Waaren unter Einkaufspreisen stattfinden u. zw.: inländische und ausländische Parfümes, Regenschirme, Sonnenschirme, Spazierstöcke, Schreibzeuge aus Marmor, Ringe, Ohrringe, Broschen etc. aus Bronze und Silber, Toiletten-Spiegel mit Malerverzierungen, Pudertaschen, Kragen, Wackelbän, Kravatten etc., Albums und Photographierahmen, Brieftaschen, Cigarren, Cuis etc. Ferner Kämme, Bürsten und Zahnbürsten, Scheren und Feile in Iser, Toilettenessenzen, Parfüm etc.

Dasselbe wird eine elegante Laden-Einrichtung verkauft.



Die Möbel-Tischlerei von JAN KASZYŃSKI, Widzewska-Str. Nr. 43, das dritte Haus von der Dzielna-Strasse, empfiehlt fertige Möbel

in Nuss- und Eichenholz. Bestellungen aller in das Fach der Möbeltischlerei schlagenden Arbeiten werden pünktlich ausgeführt. Für saubere, gute Arbeit wird Garantie geleistet.

Редакторъ и Издательъ Леопольдъ Зонеръ.

Strassen- und Garten-Sprizen,

l sowie Decken-Rohr (Prima-Dualität)

zu haben in der Mühlen- u. Maschinenfabrik von

KAROL AST,

Lipowastrasse Nr. 13. (31)

Dasselbe werden auch Sprizen zur Reparatur angenommen.

Privat-Heilanstalt.

(Ede. Siegel- u. Wschodniastrasse).

Sprech-Stunden

9-10 Dr. Brzozowski, Zahntrantsh., Monatsiren u. künstliche Zähne.

10-11 Dr. Likiernik, Augen- u. chirurgische Kranth.

11-12 Dr. Rundo, inneres. spec. Nervenkranth. (elektrische Behandlung) u. Frauenkranth.

11-12 Dr. Gonsch, inneres. bef. Magen- u. Darmkranth.

12-1 Dr. Kolinski, Augenkranth. (außer Mittwoch u. Sonnt.)

12-1 Dr. Littauer, Haut-, Geschlechts- u. Gynorgant. (außer Dienst- u. Freitag)

1-2 Dr. Goldsobel, inneres. spec. Lungen- u. Herzkranth. (außer Montag)

1-2 Dr. Przedborski, Ohren-, Nasen-, Hals- u. Kehlkopftrantsh. (außer Sonntag)

2-3 Dr. Pinkus, inneres. u. Kinderkranth.

2-3 Dr. K. Jasinski, Frauenkrantheiten: Sonntag, Mittwoch und Freitag

4-5 Dr. Kruscho, chirurgische Kranth Montag, Mittwoch u. Sonnt.

Honorar für eine Consultation 30 Kop. Pension für Kranke und Bediende.

Доводимо Цезуруп.

Für Gewerbetreibende, Industrielle, Techniker etc.

Neueste

Erfindungen und Erfahrungen

auf den Gebieten

der praktischen Technik, Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, Land- und Hauswirtschaft.

Herausgegeben und redigirt unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von

XXII. Jahrg. 1895.

Dr. Theodor Koller.

XXII. Jahrg. 1895.

Mit zahlreichen Illustrationen. Jährlich erscheinen 13 Hefte à 36 Kr. = 60 Pf. = 80 Cts. Ein Jahrgang complet kostet 4 fl. 50 kr. = 7 M. 50 Pf. = 10 Fr.

Die Reichhaltigkeit und Gebiegenheit der Zeitschrift haben in den vielen Jahren ihres Bestehens genügend deren Werth zur Anerkennung gebracht, und sollte es kein Zufall sein, dass die Zeitschrift unter der Leitung des Herausgebers Dr. Theodor Koller, die Billigkeit und dabei doch allen Ansprüchen gerecht werdende Zeitschrift zu abonnieren.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postanstalten u. direct aus H. Hartleben's Verlag in Wien, I. Seitzgasse 19

Probehefte werden gratis und franco geliefert.

Eröffnung der Seebäder 1. Juni, der Solbäder 24. Mai.

Kolberg war besucht 1894 von 883. wöchentlich Kurgästen. Fremdenverkehr während der Saison über 20 000. Eisenbahn-Sommerfahrarten.

Kolberg ist der einzige Kurort, der gleichzeitig Sees- und natürliche Solbäder bietet. Starker W. Wenschlag, feine und schlammsfreie Strand. Warme See, Sol- u. d. Moorbäder.

Dampfer-Verbindung mit Bornholm, Ropnagen und sämtl. pommer. Häfen.

See- und Solbäder

Dampfbäder, Massage, Kohlensäure Bäder, Gellgymnastik, Inhalationen.

KOLBERG

Saison 1895.

Brächtige Parkanlagen, 3000 Personen fassende Strandplatte.

3 km lange prachtvolle Dünen-Pr. menade.

Kolberg hat Wasserleitung mit Hoch- und Kanalisation. Städtischer Schlachthof. Verkaufsstellen für frische, gute Milch, etc. Große Promenadenweg in See.

Kolberg hat gutes Theater, Concerte, Reim- u. etc. Gute Kaffeehäuser von 40 bis 100. Law-ten- u. Spielplätze. Schwimm- u. d. Schwimmende Restauration.

Große Auswahl von Wohnungen zu mäßigen Preisen.

Grab-Denkmäler



in Granit, Labrador, Marmor, Sand- und Kunststein, Treppenstufen, Balkonplatten, sowie alle Arten Bauarbeiten, Stuckatur- und Bugarbeiten, Zimmerdecoration, Rosetten, Gesimse, Frieze etc., alle Arten Modelle für Kunst- und Kunstgewerbe empfiehlt in bester Ausführung zu soliden Preisen (100-16)

das Stuckatur- und Steinmetzgeschäft von Hartmann & Schimmelpfennig, Kirchhof-Chauffée.

Das größte Instrumentenlager

der Firma:

Gebethner & Wolff,

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 46,

empfehlen:

Flügel, Pianinos, Harmoniums, Orgeln. Verkauf auch ratenweise.

Gründlich renovirte Piano's von 250 bis 325 Mbl. Polypnone. Musik-Automaten. Spielende Kästchen, geeignet für Geschenke. Große Auswahl von Musikalien für's Spiel und Gesang. Italienische Violin-Saiten. Instrumente zum vermieten. Reparatur und Stimmen der Instrumente wird prompt besorgt.

Die beste Zeit

zur Entfeuchtung von Wohnungen, Kellereien, Couterrains, Läden etc.,

Die beste Zeit

zur Einrichtung von Stuben-Ventilationen, die im Winter so unentbehrlich sind.

GU DRONIT,

Petrikauerstrasse No. 60.

30-14)

Schnellpressendruck von Leopold Zoner

beville mit sechsundfiebzig Kilometern pro Stunde erzielt.

Paris, 24. Juni. Alexandre Dumas, der 67 Jahre zählt, wird sich am Mittwoch mit Madame Regnier, einer jungen Wittwe, vermählen.

Paris, 24. Juni. Soeben fand eine Trauerzeremonie für Carnot im Pantheon statt. Präsident Faure kam um 10 Uhr im offenen Wagen mit dem Ministerpräsidenten Ribot an seiner Seite, gefolgt von den anderen Ministern, unter Escorte einer Schwadron Kürassiere, vor dem Pantheon an. Die nach dem Pantheon führende Rue Soufflot war von einer großen Menschenmenge besetzt, welche den Präsidenten mit lebhaften Vivatrufen begrüßte. Vor dem Pantheon hatten sich im Pantheon das gesammte diplomatische Corps in großer Uniform, sowie die Bureau der Kammer und des Senats eingefunden. Präsident Faure legte einen Kranz auf das Grab Carnot's nieder und fuhr sofort nach dem Elysee zurück. Die ganze Ceremonie dauerte fünf Minuten. Außer an den öffentlichen Gebäuden sieht man nirgends Trauerflaggen.

Paris, 24. Juni. Der Kriegsminister erhielt von dem Commandanten der Madagaskar-Expedition, General Duchesne, eine vom Sonnabend aus Majunga datirte Depesche, in welcher der General Duchesne die Entsendung einiger Verwaltungsofficiere, Krankenwärter, Handwerker und Artilleristen zum Ersatz der in die Heimath zurückbesörderten Leute, sowie die Entsendung von vierhundert Geniesoldaten für die Transportarbeiten beantragt. Das Telegramm meldet ferner, daß die militärische Lage auf Madagaskar gut ist. Der Kriegsminister hat die nöthigen Maßregeln angeordnet, um dem Gesuche des General Duchesne zu entsprechen.

London, 24. Juni. Die Hofnachrichten bringen die erste officielle Mittheilung der Krises, datirt Windsor, 23. Juni. Sie lautet: Carl Rosebery, erster Lord des Schages und Lord-Präsident des Rathes, traf gestern im Schlosse ein und überreichte der Königin seine Demission, welche von der Königin angenommen wurde. Interesse erregt, daß diese Ankündigung ebenso wie die Gladstone's Demission keinen Ausdruck des Bedauerns enthält, wie 1892 bei der Demission Salisbury's, wo es in den Hofnachrichten hieß, die Königin nehme sie mit Widerstreben an. Die Königin sandte gestern ihren Privatsecretair Sir Arthur Higge zu Salisbury nach Hatfield. Salisbury entsandte sofort seinen Privatsecretair Schomburgk Macdonald zur Königin mit der Erwiderung, er werde heute Vormittag kommen. Der Grund des Aufstiebs bis heute ist, daß Salisbury heute vor seiner Abreise mit Balfour, dem Herzog Devonshire Chamberlain und anderen Führern der unionistischen Partei in London zu conferiren wünscht. Daß er beabsichtigt, die Regierung zu übernehmen und sobald als möglich das Parlament aufzulösen, gilt als feststehend.

Er wird jedoch gewisse Bedingungen stellen, und ob das unionistische Coalitionkabinet zu Stande kommt, kann erst auf der heutigen Conferenz der Unionistenführer bezw. nach der Audienz Salisbury's bei der Königin definitiv zur Entscheidung kommen. Die Blätter erklären einstimmig, daß dieser Ausgang mit Bestimmtheit zu erwarten ist. Das Parlament tritt Nachmittags zusammen. Die Regierung wird officiell ihren Rücktritt ankündigen und wahrscheinlich auf einige Tage das Parlament vertagen, um Zeit für die Neubildung des Kabinetts zu gewinnen.

New-York, 24. Juni. Eine Drahtnachricht aus Ringwood in West-Virginien meldet, daß gestern Abend während eines heftigen Gewitters der Blitz in eine große Dynamit-Niederlage einschlug und eine fürchterliche Explosion veranlaßte. Es wurden viele Personen verwundet und getödtet, und der in der Umgebung angerichtete Schaden ist ein enormer.

Telegramme.

Wien, 25. Juni. In der Distanzradfahrt Triest-Wien kam als Erster Fischer, als Zweiter Rehais, als Dritter Robl, als Vierter Köcher-Berlin, als Fünfter Schmal ein. Die Berliner: Mündner, Grüttner, Schlink, Reckzeh, Serger haben die Fahrt in Graz aufgegeben. Fischer hat mit großem Vorsprung auf einem neunzehnpfündigen Stryiarrad mit Continental-Pneumatik gefiegt.

Leipzig, 25. Juni. Das Przemysl Militärgericht verurtheilte von 26 Hufaren, die ihren Wachtmeister bei Nieszow überfielen und ermordeten, drei Unterofficiere, sowie zehn durch's Loos bestimmte Mann zum Tode, die übrigen zu lebenslänglichem Kerker. Die zum Tode Verurtheilten wurden in Przemysl erschossen.

Mantua, 25. Juni. Der fünfundzwanzigjährige Gedenttag an die Errichtung der Weinhäuser zu Solferino und S. Martino wurde heute hier feierlich begangen. Der französische Consul hielt eine der Feier entsprechende Ansprache und legte im Namen seiner Regierung einen Kranz nieder.

Paris, 25. Juni. Der Advocat der Stadt Paris, Carre und seine Gattin, eine geschiedene Bankiersfrau aus Wien, tödteten sich gestern durch Revolverschüsse. Man glaubt, daß eine Liebestragödie vorliegt.

Konstantinopel, 25. Juni. Der Sultan hat dem Commissionisten Johann Strauß den Medschidie-Orden 3. Klasse verliehen.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Crepelle aus Roubaix. — Münckner aus Bantzen. — Posselt aus Warschau. — Kaminski aus Ekaterinoslaw.

Hotel Victoria. Herren: Boboryin aus Siemradz. — Krasnosielki aus Kielce. — Klamborowski aus Makosinko. — Kerland, Topas und Wronikowska aus Warschau.

Hotel Manntauffel. Herren: Silberstein und Niemirowski aus Ekaterinoslaw. — Hering aus Warschau. — Lapszyn aus Petrikau. — Miergowski aus Cherson. — Knaps aus Iserlohn. — Kruglow aus Wladimir.

Coursbericht.

Berlin, den 26 Juni 1895.
100 Rubel = 219 M 95
Ultimo = 219 M 75

Warschau, den 26. Juni 1895.
Berlin 45 75
London 9 30 1/2
Paris 37 15
Wien 77 10

Inserate.

In der 4. Haffigen Realschule

Bschobnia-Strasse Nr. 80
beginnt der Ferienunterricht am 1. Juli l. J.

Schulvorsteher J. Mejer.

Für 18 breite mech. Weibkühle mit mehrfachen Schälenswechsel wird

Lohnarbeit

nach Sierz gesucht, auf Wunsch mit Reitvorbereitung, wozu vollständig mechanische Einrichtung vorhanden.

Auskanit ertheilt R. Wahlmann, Lodz, Dzielna- (Bahnh.) Strasse Nr. 34. (2)

Zwei

Wohnungen

zu 2 Zimmer und Küche und 1 Laden mit 1 Zimmer per 1. Juli zu vermietthen. (3-2)

Julius Haffstein,
Neuer Ring Nr. 4.

Lagiewniki Łódź,

Widzewska 64. (328)

Cena Okowity z dnia 26 Czerwca

Netto

Hurtowa w. 78% Rs. 8.75

Szynkowa w. 78% „ 8.85

(Akcyza 10 kop. od stopnia.)

18 Mikołajewska
vis-à-vis Poczty.

Restauracya

Codziennie obiady, śniadania i kolacye.

Ceny umiarkowane.

Zakład otwarty do 1 godz. w nocy.

Gabinet, bilard i pianino.

Polecając się łaskawym względem Szanownej Publiczności pozostaję z szacunkiem

P. Małacki.

9-2)

In der Privatschule Przejazd-Strasse 12 vis-à-vis dem Cyclistenplatze beginnt der Ferienunterricht den 2. Juli 1895.

Zenon Goetzen.

Verschiedene

Wohnungen

einzelne Zimmer ohne Küche (Cavallerwohnungen) sowie auch Parteezimmer geeignet für Comptor, und verschiedene Stellerräume eingerichtet für Werkstätte, stad billig per 1. Juli 1895 abzugeben.

Zu erfragen beim Eigenthümer Cegielniana-Strasse 1398a/94. (3-2)

Nachruf.

Am 26. Juni verschied unser langjähriges Mitglied, Herr

CARL ADOLF KNAACK,

welcher auch seit mehreren Jahren im Vorstande thätig war. Wir verlieren in dem Verstorbenen ein treues und eifriges Mitglied, welches unsere Interessen immer zu fördern bemüht war und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Lodzer Bürgerschützen-Gilde.



Mittwoch, den 26. d. M., Morgens 1 Uhr, verschied nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte,
unser theurer Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegerohn

CARL ADOLF KNAACK

im 51. Lebensjahre.

Die Beerdigung des theuren Verbliebenen findet Freitag, den 28. d. M., 3 Uhr Nachmittags, vom Trauer-
hause, Wólczanska-Stráße Nr. 751, aus statt, wozu alle Verwandte, Freunde und Bekannte eingeladen werden.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Lodzger Bürger-Schützen-Gilde.

In der morgen Nachmittag 2 Uhr stattfindenden Beer-
digung unseres Mitgliedes des Herrn

Carl Adolf Knaack

ersuchen wir die Herren Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen.
Versammlungsort: Garten M. Le-vin, Petrikauer-
Stráße No. 137.

Der Vorstand.

Lodzger Weber-Innung.

Da die auf den 10. d. M. angesetzt gewesene Sitzung zur
Beschlussfassung über den Verkauf des Schlichtenplatzes und
den Bau eines neuen Meisterhauses wegen zu geringer
Betheiligung nicht zu Stande gekommen ist, so hat der Vorstand zu
diesem Behufe eine

Schluss-Sitzung

auf Sonnabend, den 29. Juni, Nachmittags 5 Uhr
im Meisterhause anberaumt und ersucht die Herren Mitmeister,
sich recht zahlreich einzufinden



Lodzger Freiwillige Feuerwehr.

Soanabend, den 17./29. Juni a. c.,
um 6 Uhr Morgens:

Uebung.

4. Zug am Requisitionshause des 4. Zuges.
Commando
der Lodzger Freiwilligen Feuerwehr.

Zurückgekehrt
DR. BORN,
Feuerarzt,
Beuthen o. S.

Handlungs-Commis

mit 25jähriger kaufmännischer Praxis, mit
guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung
vom 1. August a. c.
Offerten sub P. W. Nr. 600 an die
Exp. d. Blattes erbeten. (6-4)

100 Rubel

erhält derjenige, der einem jungen Manne
einen Posten als Comptoirist, Verkäufer,
Magasinier, Expedient, oder dergleichen
verschafft. Derselbe ist (Israelit) militair-
frei, der russischen, deutschen und polnischen
Sprache mächtig, mit der Buchführung ver-
traut und war mehrere Jahre in hiesigen
größeren Manufacturwaren-Geschäften
thätig.

Prima-Referenzen stehen zur Seite.
Gefl. Offerten unter A. B. C. 100 sind
in der Expedition dieses Blattes niederzu-
legen. (6-6)

Bahnärztliche Schule

in Warschau.
Aufnahme-Bittschriften für das Schuljahr
1895/96 sind an den Direktor vom 10. (22.)
Juni ab zu richten.

Mähere Auskunft wird in der Kammer der
Schule mündlich oder auch schriftlich erteilt.
Ein Geschäftslokal
partiere im Hofe, und eine Wohnung
bestehend aus 4 Zimmern und Küche wie
auch eine große Remise sind per 1.
Juli a. c. zu vermieten bei
T. G. Tenenbaum,
Petrikauerstraße 259/36.

Zeichnungen, illustrierte Beschreibungen, gratis

GOLDENE MEDAILLE 1885.

ROBERT BOTHE,
Warschau, Nowy Świat No. 34.
Fabrik
eiserne u. Stahlpanzer-KASSEN

Liefert die besten und stärksten KASSEN.

Existirt seit 1840. 13 Medaillen.

Dem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend zur gefälligen Kenntnisknahme, daß
ich am 1./13. August a. c. mit Erlaubnis der höheren Schulbehörde eine 2klassige

Privat-Mädchen-Schule

eröffne, in welcher in den Gegenständen des Gynasial-Programms unterrichtet werden wird.
Die Aufnahme von Schülerinnen, vom 7. Lebensjahre ab, beginnt am 1./13. Juli a. c. in mei-
ner Wohnung, Wólczanska-Stráße Nr. 35, von 10 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags.
Das Personal wird sich im Hause Wólczanski an der Ecke der Petrikauer- und Grünen-
Stráße Nr. 264, über der Konditorei Janowski, befinden.

Hochachtungsvoll
Nadeshda Iwanowa.

Ein junger Mann, russischer Unterthan, perfecter Buchhalter und Correspondent

in der russischen, deutschen und polnischen Sprache seit mehreren
Jahren in einem der größten hiesigen Fabriks-Etablissements thätig,
mit besten Zeugnissen versehen, sucht sich zu verändern.
Gefl. Offerten werden an die Exped. d. Bl. sub **P. K. 50**
erbeten.

Nobelsches Petroleum I-a Sorte

à No. 1.30 v. Bud
verkaufe von heute, ab meiner Niederlage
an der Bahn-(Przejazd-)Stráße Nr. 74, neben
dem Herrn C. W. Gehligs Pláze.

Rudolph Ziegler.

J. Rontaler & Co.,

Widzewskastraße Nr. 6, neben der Biedermann'schen Fabrik.
Steinkohlen-, Holzkohlen- und Brennholz-Niederlage.
Bestellungen werden den Kunden mit plombirten Wagen und Körben
ausgeführt. (15-9)

J. Rontaler & Co.,

Widzewskastraße Nr. 6, neben der Fabrik des Herrn A. Biedermann.
Niederlage von landwirthschaftlichen
Geráthen und Maschinen. (15-9)